

Andalusische Lebensfreude gastierte auf dem Dorfplatz

RÜMLANG Der Flamenco-Gitarrist Rafael Cortés hat am Samstag das Publikum im Dorfczentrum verzaubert. Auch einige in der Region lebende Spanier fanden sich zum Konzertabend ein – und fühlten sich an ihr Daheim im Süden erinnert.

Alleine mit seiner Gitarre im Arm hat Rafael Cortés am vergangenen Samstag den spanischen Konzertabend mit einem Stück aus seiner Heimat Granada eröffnet. Mit grosser Fingerfertigkeit entlockte er seinem Instrument leise Klänge genauso wie leidenschaftliche Melodien. Danach begleitete David Huertas Bravo den Gitarristen auf seiner Cajón, einem Musikinstrument, das ursprünglich aus Peru stammt und auch Kistentrommel genannt wird.

Mit Stolz stellte Rafael Cortés als weiteren Mitmusiker seinen 19-jährigen Sohn Rafael junior vor. Cortés junior ist dem Vater nicht nur wie aus dem Gesicht geschnitten, er beherrscht auch die

Gitarre ähnlich virtuos. Die drei Musiker spielten mit Leidenschaft, Inspiration und viel Temperament. David Huertas Bravo überzeugte zudem als Sänger, als er das Lied «Fragile» des britischen Sängers Sting zweisprachig vortrug – englisch und spanisch.

Als Rafael Cortés «einige schöne spanische Frauen» im Publikum entdeckte, forderte er sie auf, zu seiner Musik zu tanzen. Ein Paar traute sich schliesslich, einen Flamenco auf dem Dorfplatz hinzulegen.

Erste Gitarre gabs von Opa

Den rund 100 Zuschauern gefiel das Konzert, die Musiker wurden mit tosendem Applaus entlassen – erst nach einer Zugabe, versteht sich. Charmant bedankte sich Rafael Cortés mit einem schweizerdeutschen «Danke vilmoool».

Ja, zum Erstaunen einiger Zuhörer spricht Cortés fließend Deutsch. Der 42-Jährige wuchs im deutschen Ruhrgebiet, genauer in Essen, auf. Von seinem Grossvater bekam er die erste Gitarre geschenkt, und fortan gehörte seine Liebe dem sechssaitigen Instrument. Der Vollblutmusiker kennt keine Genre-Grenzen, er spielt modernen Fla-

menco, gewürzt mit Einflüssen aus Latin und Pop. Ausserdem trat er schon mit den Fântastischen Vier auf, einem deutschen Hip-Hop-Quartett.

Einziges Konzert in der Schweiz

Organisiert wurde der Anlass von Rümmlang Kultur; in der Pause verköstigte die Interessengemeinschaft Rümmlang das Publikum mit Nachos und Chäschi. Maria Jesus Donato war mit zwei Freundinnen ans Konzert gekommen. Die spanischstämmigen Unterländerinnen freuten sich über den stimmigen Heimwehabend. Das Konzert sei «estupendo» gewesen, lautete ihr Fazit, was so viel wie «wunderbar» oder «grossartig» heisst. «Die Klänge berührten mein Herz, und ich fühlte mich wie zu Hause in Spanien», sagte die Rümmlangerin Donato.

Zu bemängeln hatten die Damen nur, dass der einzige Schweizer Auftritt des Trios unter Anhängern der feurigen Klänge kaum bekannt war. «In der Zürcher Flamenco-Szene wusste kaum einer, dass in Rümmlang ein erstklassiges Konzert stattfindet. Das finde ich sehr schade», sagte Donato mit Blick auf den Platz, auf dem problemlos zusätzliche Besucher Platz gefunden hätten. «Flamenco-Musik ist sehr beliebt, und wahrscheinlich wären viel mehr Menschen gekommen.»

Marlies Reutimann



Die Leidenschaft der Spanier demonstriert Rafael Cortés während seines Konzerts in Rümmlang.

Sibylle Meier

«Die Klänge berührten mein Herz, und ich fühlte mich wie zu Hause in Spanien.»

Maria Jesus Donato,
Konzertbesucherin